Rückkehr in die alte Heimat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 28

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-752417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die vaterländische Tagung in Vindonissa. Vergangenen Sonntag trafen sich in Vindonissa bei Brugg, in der Runde des einstigen römischen Amphitheaters, gegen 15 000 Schweizer. Das neuerwachte politische Denken, das sich allenthalben im Lande regt, hatte sie dem Rufe verschiedener vaterländischer Verbände folgen heißen. Leiter der Versammlung war Oberst Eugen Bircher, Aarau, als Hauptredner sprach Bundesrat R. Minger. Der Grundton aller Reden galt der Notwendigkeit einer geistigen Erneuerung im Schweizervolk. – Bild: Der große Versammlungsplatz. Auf den uralten Steinstufen des Amphitheaters und ringsherum auf dem Rasen sitzen und stehen die Tausende von Zuhörern

Am Tisch der Prominenten. Von rechts nach links: Dr. med. Eugen Bircher, der Leiter der Versammlung, Bundesrat R. Minger — Aufnahmen Staub

Die Verhandlungspartner von Rom: Kardinal-Staatssekretär Pacelli, welcher der Römische Kirche vertrat — Vizekanzler von Papen

Ein wichtiger Schritt: Abschluß des Konkordats zwischen Deutschland und dem Papst.

Nach den vielen Konflikten und Kämpfen zwischen der regierenden Partei Deutschlands und der Zentrumspartei bucht die nationale Regierung die mit dem Vatikan zustande gekommene Verständigung, welche eine Entpolitisierung der deutschen Katholiken vorsieht, als innenpolitischen Erfolg

Rückkehr in die alte Heimat

Aufnahmen Schocher

Der Transport der Tiere von der Talstation auf schmalen Pfaden über steile Hänge hinauf ins Val Tantermozza ist lang und mühevoll und stellt große Anforderungen an die berggewohnten Träger

Die Wiedereinbürgerung des Alpensteinbocks in der Schweiz macht beachtenswerte Fortschritte. So hat sich die Steinwildkolonie am Piz Albris bei Pontresina — die größte ihrer Art in der Schweiz — dieses Jahr durch Fortpflanzung um 28 Stück vermehrt. Sie ist heute auf die stattliche Zahl von 118 Exemplaren angewachsen, das heißt innert zehn Jahren hat sie sich verzehnfacht. In diesen Tagen sind im Val Tantermozza neun weitere Steinböcke ausgesetzt worden. Damit ist der Grundstein zu einer neuen Steinwildkolonie gelegt.

Auf einer Geröllhalde sind die Tiere freigelassen worden. Ein Blick zur Orientierung in die Umgebung, und schon ist der Naturtrieb erwacht und das Ziel erkannt.....

.....neun Steinböcke ziehen, wie ein Pfeil vom Bogen, los in die goldene Freiheit.....

Internationaler Concours Hippique in Luzern

Die beiden Sieger im Preis von St. Georg

Oberleutnant Hasse (Deutschland) mit «Derby» plazierte sich mit 1,50 Minuten an erste Stelle — Aufnahmen Seidel

Major Formigli (Italien) errang mit «Montebello» in 1'51,8 Minuten den zweiten Preis

Wir zahlen Ihnen 100 Franken an Ihre Ferien!

Unsere neue Preis-Aufgabe

Diesmal möchten wir unsern photographierenden Lesern und Leserinnen ein wenig beispringen, ihnen einen Betrag von 100 Franken an ihre Ferienunkosten hinzuzuliefern. Einverstanden? Mancher unter Ihnen hat der Redaktion schon ab und zu eine Aufnahme eingeschickt, ein gutes Bild, wie er dachte. Doch die Redaktion ist mit Bildern überhäuft, ist schrecklich verwöhnt und anspruchsvoll und hat dem Einsender liebenswürdig geantwortet, daß sie für das Bild keinen Platz hätte, daß es zu spät gekommen sei, oder so etwas Ähnliches, Wahres, aber Unwillkommenes. Das soll jetzt anders werden. Wir wollen uns um Ihre Bilder bekümmern. Senden Sie uns, wenn Sie dieses Jahr in den Ferien Aufnahmen machen, diese Bilder an die untenbezeichnete Stelle unseres Verlages, und Sie haben Aussicht, einen der angeführten Gewinne zu bekommen. Achten Sie aber genau auf die angegebenen Bedingungen, damit Sie nicht unnötig sich die Mühe des Einsendens machen. Wir werden ein Schiedsgericht einsetzen, das die Aufnahmen sichtet und die Preise verteilt. Die Aufnahmen selber zerfallen in folgende 3 Kategorien:

a) Naturaufnahmen
b) Architektonische Aufnahmen
c) Humoristische Aufnahmen

Es werden folgende Preise ausgesetzt: In jeder Kategorie gibts fünf Preise, nämlich:

je einen	ersten	Preis	von Fr. 100.—	=	Fr. 300.—
„ „	zweiten	„	„ „ 75.—	=	„ 225.—
„ „	dritten	„	„ „ 50.—	=	„ 150.—
„ „	vierten	„	„ „ 25.—	=	„ 75.—
„ „	fünften	„	„ „ 15.—	=	„ 45.—
				Total	Fr. 795.—

Bedingungen

Wer am Wettbewerb teilnehmen will, muß für mindestens 7 aufeinanderfolgende Tage in einem jener Hotels seine Ferientage oder einen Teil seiner Ferientage verbringen, die in der „Zürcher Jllustrierten" unter dem Kollektivtitel „Ferien in der Heimat" inserieren.

Die eingesandten Bilder müssen den Stempel des betreffenden Hotels tragen. Die in dem genannten Inserat „Ferien in der Heimat" vertretenen Hotels haben sich mit uns verständigt und geben den Stempel für die Bilder nur dann, wenn der Wettbewerbsteilnehmer wirklich 7 Tage dort zu Gast gewesen ist.

Das Kollektivinserat „Ferien in der Heimat" erscheint wöchentlich, zum erstenmal am 12. Mai, zum letztenmal am 4. August 1933.

Die Wettbewerbsbilder müssen bis zum 31. Oktober 1933 in unsern Händen sein. Der Umschlag muß die Aufschrift „Photowettbewerb" tragen und ist zu adressieren an die Administration der „Zürcher Jllustrierten", Conzett & Huber, Morgartenstraße 29, Zürich.

Die Prüfung der Photographien erfolgt durch ein dreiköpfiges Kollegium, welches von der Administration der Zürcher Jllustrierten ernannt wird. Die Namen der Gewinner werden in der Zürcher Jllustrierten veröffentlicht. Die prämiierten Bilder gehen einschließlich Veröffentlichungsrecht in das Eigentum des Verlags über. Die Bilder der Nichtgewinner dürfen gegen ein Reproduktionsrecht von Fr. 10.— ebenfalls in der Zürcher Jllustrierten reproduziert werden.

Berufsphotographen und Angestellte des Verlages Conzett & Huber dürfen am Wettbewerb nicht teilnehmen.

Korrespondenzen, das Preisausschreiben betreffend, können nicht geführt werden.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie sehen, daß wir bei diesem Preisausschreiben nicht nur an Sie und Ihre Photo-Freude, sondern daß wir auch an unsere Schweizer Hotels gedacht haben, die sich natürlich freuen werden, recht viel photographierende Gäste zu bekommen. Sie sind in allen der inserierenden Hotels zu zeitgemäßen Preisen aufs Beste aufgehoben, und wir wünschen Ihnen herzlich gutes Photo- und Ferienwetter. Gut Licht!

Die Administration der „Zürcher Illustrierten"